

# Kritik im Asbest-Prozess

*Richter spricht von Verschleierung*

(ans) · Im Berufungsprozess im Fall Eternit SpA in Genua hat der vorsitzende Richter die Unternehmensführung im Zusammenhang mit den Risiken von Asbest harsch kritisiert. Er zog bei seinen Ausführungen vom Montag Parallelen zu den Nationalsozialisten im Dritten Reich.

Die Schädlichkeit von Eternit sei mit viel Aufwand verschleiert worden, sagte Richter Alberto Oggè. Ähnlich seien die Nazis vorgegangen, als diese den Holocaust zu kaschieren versuchten. Dies habe zur Folge gehabt, dass der Mord an den Juden später nicht mehr in seiner vollen Tragweite rekonstruiert werden konnte. Der Richter bezog sich bei seiner Äusserung auf eine Passage im erstinstanzlichen Urteil gegen die beiden Ex-Mitbesitzer des Unternehmens, den Schweizer Stephan Schmidheiny und den Belgier Jean-Louis de Cartier de Marchienne.

Darin heisst es, die Führung des italienischen Unternehmens habe in den 1970er Jahren entschieden, die Risiken beim Umgang mit Asbest gezielt zu verharmlosen.